

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1890 Bernard Sicher; 1898 Ferd. Klein und Regina Sicher.

Nr. 202 (IV). Schon im J. 1697 Judenhaus. Im J. 1709 der Jude Bernard; 1745 Salomon Götzl; 1782 Mayer Fürth; 1789 Jonas Fürth; 1794 Wolf Fürth, Gattin Katele Arnstein aus Wodňany; 1833 Moses Fürth, Gattin Jetti Spiegel aus Schönbach; 1849 Bernard Kohner, Gattin Anna Grünhut aus Schönwald bei Manetin; 1856 Alois Kmínek; 1857 Samuel Stern, Gattin Amalie Böhm aus Schweissing; 1900 Adolf Stern, Gattin Josefina.

Nr. 203 (V) Judenhaus der Familie Brumml seit 1698. Der letzte Brumml 1745. Dessen Tochter Mátá heiratete im J. 1762 Salomon Wotitz; 1789 Salomon Weil; 1799 Wolf Brumml, Gattin Mara Friedmann aus Černilow; 1814 Sara Weig (gest. 1861, 90 Jahre alt); 1827 Joachim Sicher, Gattin Rebeka Weil; 1844 Marie Brumml; 1847 Rosa Kapr; 1865 Samuel Stern; 1868 Michael Šlais aus Nr. 130; 1876 Fr. Havlíček aus Ruzí, Gattin Anna Hora aus Srbicz; 1896 Adolf Stern.

Nr. 204 (VI) Samuel Brumml; 1767 Lebl Brumml, Gattin Rösl Pinkas; 1789 Jakob Brumml, Gattin Cäcilia (Sesa)-Treulich aus Radnitz; heiratet als Witwe im J. 1849 den Lambert Fürth (IV); 1840 Hermann Kohner, Gattin Esther Mautner; 1849—1863 Sigmund Kohner, Gattin Julia Eva; 1863 Josef Nováček aus Těšnicz; nach ihm Michael Šlajs.

Nr. 205 (VII) bei Chajnebl. Seit 1709 Häuschen des Juden Joachim Lewi (schrieb sich auch Löwe) und Moses Salomon; 1782 Salomon Hönig; 1789 Marie Kohner; 1789 Rb. Philipp Kohner, Gattin Esther Brüll (Prill); 1829 Joachim Kohner, Gattin N. Brummlin aus Klattau, Tochter des Löbl; 1865 Salomon Kohn; 1866 Johann Peroutka, Pfefferküchler aus Chudenicz, Gattin Magda Mazanec, sie hielten auch das „Gewölbe“ Nr. VIII; nach ihnen 1878 Wenzel Berka.

Nr. 206 (VIII a), Seit 1674 Judenhaus der Geschlechter Sigmund Brumml, Sigmund Abraham, Herschl Brumml; 1789 Jakob Brumml d. J., Gattin Anna geb. Brumml; 1835 Nathan Bloch aus Langendorf, Mautpächter aus Sch., Gattin Rosa Brumml (aus VIII); Rachel Bloch; 1849 Joachim Kohner, jedoch bloß im „Gewölbe“, denn im J. 1845 hatte die „hölzerne Judenhütte“ Adalbert Babka gekauft.

Nr. 277 (VIII b) bis zum J. 1848 die Juden aus der vorigen Nr.; 1849 kaufte Josef Bakula.

Nr. 208 (IX) Sigmund Brumml; 1789 Jonas Brumml, Gattin Fanny Lewi aus Janowitz; 1829 Moses Kohn (VII), Gattin Rosa Brumml; 1863 Franz Zábrodský aus Nr. 137.

Nr. 209 (X). Seit 1698 Lazar Bloch, Jakob Salomon; nach ihm Israel Schling; 1789 Jakob Gloß; 1801 Isaak Weil, Gattin Theresia Schling aus Žerow; 1849 Joachim Sicher (III), Gattin Běla Weil (X); 1863 Franz Fornous, Schuster.

Nr. 210 (XI). Seit 1697 David Löwi, Salomon Löwi... 1774 Pinkas Wolf; 1792 Salomon Sicher; 1802 Wolf Sicher, Gattin Abigail Schulhof aus Prag, 1849 Joachim Sicher, Gattin Rebeka Weil (I), 1854 Salomon Kohn, 1866 Fr. Zábrodský aus Pottenstein (IX) und dessen Nachkommen.

Nr. 211 (XII) bei Alexander. Judenhaus seit 1693. Als Besitzer sind seit 1754 bekannt: Wolf Pinkas;

1782 Joachim Jakob; 1789 Simon Goldberg; 1799 Salomon Abraham Bloch, Gattin Anna Goldberg; 1840 Alex Kohner (VII), Gattin Dorothea Kaska aus Blowitz; 1870 Simon Kohner; 1789 Mathes Klesla aus Malechau, ein Christ.

Nr. 212 (XIII), das Branntweinhaus. Seit 1711 Mändl Wolf Löwi, dessen Sohn Josef L'wi (Löwl); 1769 kaufte es die Obrigkeit. 1789 Josef Mandlbaum; 1810 Isaak Mandlbaum, Gattin Anna Feigl aus Kirchenbirg bei Elbogen; 1847 der Christ Wenzel Böhm aus Taus.

Nr. 213 (XIV), das Rabbinerhaus, die deutsche Judenschule, aufgelassen 1893. Ehemalige herrschaftliche Lohgerberei. Seit 1709 Kaufmann Salomon Mayer Löwi (Löwl); 1782 Jakob Lazar Bloch — das Haus verwahrloste. Seit 1911 städtisches Armenhaus.

Nr. 214 (XV). Im J. 1739 hat es Wolf Pinkas von N. Krejčík gekauft; 1782 Salomon Bloch, Gattin Esther; 1822 Bernard Schnurmacher, jüdischer Lehrer, Gattin Josefine Bloch (XV); 1860 Moses Schnurmacher; 1880 der Fleischer Martin Götz.

Nr. 215 (XVI). Im J. 1782 Abraham Bloch, der Bruder des Salomon Bloch; dessen Sohn Abram Bloch; 1828 der Fleischer Philipp Bloch, Gattin Esther Klein aus Malinetz; 1847 Abraham Bloch, Koscherer; im J. 1870 verkaufte es dieser zur Erweiterung des Rathauses.

*

¹⁾ Schwihau, jetzt offiziell bloß Švihov, ist eine Stadt im Ger.-Bez. Klattau in Böhmen. Diese Arbeit ist ein Auszug aus dem Jhb. d. Ges. f. d. G. d. Juden in der ČSR. II. Jahrg., 1932. Nach der letzten Volkszählung v. J. 1922 hatte es 1385 Einwohner, darunter 24 Israeliten; der Nationalität nach haben sich in der tschechischen Stadt nur 7 Deutsche befunden; zur jüdischen Nationalität hat sich niemand bekannt. — Bei der Übertragung wurden die der deutschen Sprache geläufigen und in den zeitgenössischen Quellen stets angewendeten Ortsnamen auch in jenen Fällen beibehalten, wenn das moderne Ortslexikon bloß die tschechische Form kennt. Dr. A. B.

²⁾ Original in Neuhaus.

³⁾ l. c.

⁴⁾ Chartula dicta subhastatoria, d. i. ein Zettel, auf dem die öffentliche Feilbietung von amtswegen kundgemacht wird.

⁵⁾ Das Verbot des Zusammenwohnens von Juden und Christen wurde mit Hofpatent vom 22. Februar 1811 aufgehoben (Gubernialintimat. Im Jahre 1811 lebte zu Schwihau der Jude Josef Polak, 90 Jahre alt; er gab auf dem Rathaus am 26. April wahrheitsgetreu zu Protokoll: Als ich 10—12 Jahre alt war, hatte der Jude Markus das Haus Nr. 70 (59), welches heute dem Martin Charamza gehört, zu eigen, und vor 75 Jahren mußten die Juden vom Ringplatz in die Judengasse übersiedeln.

⁶⁾ Von seinen Söhnen wanderte Jonas Bloch (geboren zu Schwihau am 23. Juni 1761) samt seiner Frau Rešna, geb. ebenda, am 12. Mai 1772) nach Amerika aus (Bassum), wo er Millionär wurde.

⁷⁾ Nach der auf dem Rathaus am 26. April 1811 gemachten protokollarischen Aussage des Jakob Polak, eines 86 jährigen Juden.

⁸⁾ Es waren dies nach dem Dekret Maria Theresias vom 14. Juli 1746 die Städte: Melnik, Nimburg, Königgrätz, Pardubitz, Chrudim, Czaslau, Kuttentberg, Deutschbrod, Elbekosteletz, Budweis, Przi Bram, Wittingau, Krumau, Sobieslau, Taus, Eger, Elbogen, Saaz, Brüx, Kaaden, Komotau, Leitmeritz, Aussig a. d. E., Beraun; nach dem Dekret vom 5. August 1747 kamen noch dazu: Kaurzim, Tabor, Neuhaus, Pisek, Schüttenhofen, Wodnian, Pilsen, Mies, Klattau, Rokitzan und Laun. Das dauerte ex lege bis zum Jahre 1848, de facto wurde es aber stets übertreten. Überall waren sie, nur in Prachatitz und Potechatek bis in die allerneueste Zeit nicht.

⁹⁾ Das war sein Zuname; mit Bändeln hausierten damals schon Christen von Taus („kalounkáři“).